



**Splitter von der Tour**

Im HCC sind 110 Mitglieder aktiv, davon laut Präsident René Herm 50 Prozent Kinder und Jugendliche. „Unsere Kinder haben lange nicht getanzt“, berichtet er von einer zweijährigen Durststrecke und vom geplanten Sommerkarneval. „Für den Fall der Fälle - falls wir im Winter durch Corona wieder nichts machen dürfen.“

**Mitten auf dem Schlossplatz** hat einstmals eine Wasserburg gestanden. „Es war hier weit und breit der einzige Übergang über die Selke“, erzählt Carlo Scholz, Ortschaftsratsrat und Verwaltungs- und Wirtschaftsleiter der Schloß Hoym Stiftung. „Und von dem Wegzoll haben wir uns das Stadtrecht gekauft.“ Bis 1710 habe die Ruine noch gestanden. In dem neugebauten Schloss lebte Wilhelm von Kugelgen als Kammerherr des kranken Herzogs. Später wurde daraus die Landessiechenanstalt. Heute werden Menschen mit Handicap dort betreut.

**Der Denkmalschutzverein** hat inzwischen über 70 Mitglieder, darunter auch eine Sparte, die sich um die Betreuung des Gemeinschaftshauses kümmert. Die erste Aktion des Vereins war übrigens die Rettung des kleinen Pavillons im Rosengarten von Amtsrat Behm. Dort ist heute ein Schulgarten.

**Landwirt André Bormann** hat am Ortsrand eine Ruine saniert und dort einen Futtermittelhandel untergebracht, der auch überregional sehr gut angenommen wird.

**Auch der Europaradweg R1** führt durch Hoym. Der soll in nächster Zeit saniert werden, kündigt Ortsbürgermeister Dieter Kienast an und meint: „Es ist höchste Zeit, das was zu tun.“ Er habe schon einige Räder aus dem Ausland in seinem Ort getroffen.

**Das Gewerbegebiet** wurde Anfang der 90er Jahre mit einer 90-prozentigen Förderung des Landes errichtet. Die erste Firma, die sich angesiedelt hat, ist ein Betonwerk. Inzwischen sind es 13 Unternehmen, darunter fünf große. Ortschaftsratsrat Carlo Scholz schätzt, dass es insgesamt 600 Arbeitsplätze sind. Das 77 Hektar große Areal ist allerdings erst zu 40 Prozent ausgelastet. Allerdings gibt es eine Kooperation mit dem Land, das bei der Vermarktung helfen soll.

**Die alte Selke-Brücke** ist noch erhalten und dient als Mahnmahl für KZ-Häftlinge, die auf dem Todesmarsch durch Hoym starben. 18 Häftlinge, die auf dem Acker verscharrt wurden, mussten von den Hoymern mit bloßen Händen wieder ausgegraben und auf dem Friedhof bestattet werden. Dort kümmert sich der Denkmalschutzverein um die Grabanlage. An der Brücke steht nun ein Gedenkstein.

**Die Gaststätte** „Schwarzer Bär“, die über Generationen in der Hand einer Familie lag, wurde nach dem Tod des letzten langjährigen Betreibers verkauft. Innerhalb kürzester Zeit wurde es in ein griechisches Restaurant mit 650 Sitzplätzen im Innen- und Außenbereich verwandelt.

**Die Babywiese** ist ein neues Projekt, bei dem eine alte Streuobstwiese wieder aufgestorbt wird. Für jedes Neugeborene im Ort kann ein Obstbäumchen gepflanzt werden - alles alte regionale Sorten. „Seit dem letzten Herbst wurden schon 14 Bäumchen gepflanzt“, so Kienast.



Die Tanzkids vom HCC begrüßen die Jury am schwarz-gelb geschmückten Hoymer Rathaus.

FOTOS (7): FRANK GEHRMANN

# Ganz Hoym als Kulisse

**LANDESWETTBEWERB** Mit neuer Ortshymne, Sachsen-Anhalts jüngstem Prinzenpaar, Noahs Arche und einer Vogelkirche beeindruckt Seeland-Ortsteil die Jury.

**VON REGINE LOTZMANN**

**HOYM/MZ** - Der kleine Prinz hat die gelb-schwarze Narrenkappe des Hoymer Carneval Clubs auf und eine schwarze Fliege auf dem gelben Pullover, auf dem auch noch der Bär - das Wappentier des Ortes - zu sehen ist. „Nächste Woche wird er zehn Monate alt“, sagt seine Mutter - und damit sind Prinz Lio I. und seine Prinzessin Carlotta I. das wohl jüngste Prinzenpaar in ganz Sachsen-Anhalt. Und ein ganz besonderer Empfang für die Jury, die sich im Landeswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ die Kandidaten und damit auch Hoym ansieht.

„Wir haben schon sieben Orte bereist, Hoym ist der achte“, sagt Andrea Einkemeier-Bertram, die zum ersten Mal den Landeswettbewerb leitet. Gekommen ist sie mit Vertretern aus dem Wirtschafts- und Tourismusministerium, dem Stadt-Land-Netzwerk, dem Landfrauen- und Landjugendverband. 13 Kreissieger schaut sich die kleine Truppe an, zwei von ihnen dürfen am Bundeswettkampf teilnehmen. „Die Preisverleihung erfolgt am 17. September.“

Für die Rundfahrt durch den Seeland-Ortsteil haben sich die Hoymer dieses Mal für die buntgeschmückten HCC-Anhänger entschieden. „Da kann man einfach besser raus schauen“, finden sie nämlich. Gezogen wird der von einem riesigen Traktor, auf dem Junglandwirt und Ökobauer André Bormann sitzt und mit seinen passgenauen, filigranen Fahrkünsten immer wieder für Erstaunen sorgt.

Mit an Bord sind neben Jury und Ortsbürgermeister Dieter Kienast auch Seeland-Bürgermeisterin Heidrun Meyer und etliche Experten, die Wissenswerte von den einzelnen Stationen, die angesteuert werden, berichten können. Scheinbar ist während der Jurybegehung nämlich der ganze Ort auf den Beinen.

„Wir haben eine sehr lange Geschichte, wurden 961 das erste Mal urkundlich erwähnt, 1541 haben wir das Stadtrecht erworben. Derzeit gibt es hier rund 2.300 Einwohner, 15 Vereine und Interessengemeinschaften“, nennt Dieter Kienast die Eckdaten und gibt den Landesvertretern einen Stoffbeutel mit, in dem sie die Flyer, Broschüren und Überraschungen sammeln können, die es an den Stationen gibt.



Erster Kulturstempel am Schloss.



„Dein Baum für Hoym“ ist ein Erfolg.



Im Gewerbegebiet gibt's große Firmen.



Der Ortschaft (re.) führt durch Hoym.



Die Vogelkirche strahlt aus.



Gedenken an Opfer des Todesmarschs.

Bis auf die leckeren Begrüßungs- und „Bestechungs“-Pfannkuchen am Rathaus, die die Hoymer Jecken verteilen. Die sind zum Gleich-Verputzen gedacht, während die Tanzkids des HCC mit ihrem Auftritt und Thomas Gebbert mit der Vereinshymne für gute Stimmung und eine tolle Begrüßung sorgen.

„Ich will versuchen, diese Stimmung zu halten - ein paar ernste und ein paar spannende Themen sind aber auch dabei. Doch ich glaube, wir werden Spaß haben“, denkt Kienast. Der will nämlich nicht nur die Hochglanzseiten seines Ortes präsentieren, sondern auch Problemerkden - und die Versuche, eine Lösung dafür zu finden. „Zwei krasse Beispiele, wie es in einem Ort aussehen kann, ha-

schule, für deren Umbau in ein altgerechtes Wohngebiet gerade das Planfeststellungsverfahren läuft, und der Vogelkirche, wo es interessante Fakten über den Naturschutz, seltene Porzellantafeln an der Turmruhe und ein Ständchen des Hoymer Gemischten Chores gibt. Auch die Bogenschützen des Ortes, darunter Welt- und Europameister, laden zum Ausprobieren ein. Und Friedrich-Karl Backhaus, der mit seinen 97 Jahren älteste Bürger der Stadt, winkt zu seinem Fenster heraus.

An der Einrichtung der Schloß Hoym Stiftung, die sich um Menschen mit geistiger Behinderung kümmert, - mit 400 Beschäftigten der größte Arbeitgeber im Ort - bekommt die Jury ein Heft für den Salzländer Kulturstempel und drückt ihren ersten Stempel hinein. Über 5.000 der kleinen Bücher wurden schon verkauft, berichtet Stefan König vom zuständigen Verein und erklärt, dass die Stempelkästen von den Bewohnern des Schlosses gebaut worden seien.

Carlo Scholz, der in der Stiftung für die Verwaltung und den Wirtschaftsbereich zuständig ist, präsentiert auch das neueste Projekt der Einrichtung: Noahs Arche, ein Treff für die Generationen und für Menschen mit und ohne Handicap, der mit Hilfe von europäischen Fördermitteln verwirklicht wurde.

Mit Blick auf die gegenüber vom Schlossportal liegende Grundschule des Ortes berichtet der Ortsbürgermeister auch von einer Postkartaktion. Dafür hätten die Kinder ein Bild von ihrer Schule gemalt. „Wir wollten wissen, welche Wünsche die Bürger für die Verbesserung des Lebens im Ort haben“, erzählt Kienast und freut sich über interessante Vorschläge. „Es wurde aber auch der Wunsch nach einem Gemeinschaftshaus laut.“ Ein Projekt, das der Verein nun in kürzester Zeit mit der Hilfe von vielen Unterstützern umsetzen konnte. Dort warten am Ende der Rundfahrt übrigens nicht nur die Frauen des FKZ mit leckerer Wegzehrung, sondern auch Kinder des Ortes, die unter Leitung von Birgit Gille, der ehemaligen Kita-Chefin, eine mit aktuellen Themen gespickte Hoym-Hymne singen. „Hoym ist einfach wunderbar“, schmettern sie der Jury entgegen - und die ist begeistert.

**IN KÜRZE**

**Workshop zu Graffiti**

**ASCHERSLEBEN/MZ** - Alles über die Gestaltung von Graffiti - von der ersten Skizze bis zum fertigen Kunstwerk an der Wand - können interessierte Jugendliche am Mittwoch und Donnerstag, 22. und 23. Juni, ab 16 Uhr, bei einem Workshop im Jugendzentrum Walkmühlenweg erfahren. Die Plätze sind begrenzt. Eine Anmeldung kann per Facebook-Nachricht erfolgen.

Facebook-Seite des Jugendforums: [www.facebook.com/JuFo.asl](http://www.facebook.com/JuFo.asl).

**Kunst und Musik in Wilsleben**

**WILSLEBEN/MZ** - Die Wilslebener Kirche ist um einige Zeit- und Geschichtszeugnisse reicher. Am Sonntag, 25. Juni, lädt der Förderverein zur Erhaltung und Nutzung der Dorfkirche zu Wilsleben ab 17 Uhr in das Gotteshaus ein. Dann sollen vier restaurierte Gemälde von Mitgliedern der Familie von Windheim öffentlich gezeigt werden. Dank finanzieller Unterstützung durch die Sparkassenstiftung der ehemaligen Kreissparkasse Aschersleben-Staßfurt konnten die zum Teil barocken Gemälde von Restauratorin Christine Machate umfassend restauriert und konserviert werden, erklärt der Verein in einer Pressemitteilung. Nun können Besucher die Gemälde wieder in ihrer ursprünglichen Schönheit bewundern. Im Anschluss findet ab 18 Uhr ein Konzert der Ascherslebener „Spontis“ statt. Der Eintritt ist frei, um eine Spende für die Renovierung der Wilslebener Kirche wird gebeten.

**Kita-Umzug für neuen Fußboden**

**FRECKLEBEN/MZ/DAN** - Die Kinder der Kindertagesstätte aus Freckleben werden ab Montag, 20. Juni in Schackenthal betreut. Wie Frecklebens Ortsbürgermeister Frank Hängsen in der jüngsten Ortschaftsratsitzung informierte, werden die Kinder für sechs Wochen in der früheren Kita in Schackenthal betreut. In dieser Zeit wird in der eigenen Einrichtung neuer Estrich eingebracht und Fußbodenbelag neu verlegt. Hängsen dankte dem Ort sowie Lothar Gruber, dem Ortsbürgermeister von Schackenthal, sowie den Senioren, die in dieser Zeit auf ihre Treffs in der Kita Schackenthal verzichten.

**Digitaler Elternabend**

**ASCHERSLEBEN/MZ** - Die Industrie- und Handwerkskammer Magdeburg und die Handwerkskammer Magdeburg bieten am Donnerstag, 23. Juni, einen digitalen Elternabend zur dualen Ausbildung an. Eltern, die ihre Kinder bei der Ausbildungssuche unterstützen, erhalten Tipps und einen Überblick über Ausbildungs- und Karrieremöglichkeiten im handwerklichen, industriellen und dienstleistungsbereich. Als Referenten sind Vertreter des Unternehmens „Technikhaus Gündel“ und des Malerbetriebs 2000 aus Magdeburg zu Gast. Die einstündige Veranstaltung beginnt um 17 Uhr.